Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 22

Artikel: Studien über Belfort und seine Belagerung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94518

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Durch die von Anfang eingeführte Einrichtung für den innern Dienst war es möglich, benfelben mit verhaltnismäßig geringer Anstrengung burdgu= führen; täglich Morgens 9 Uhr murbe für bie 21d= jutanten Rapport gehalten und benfelben bann bie Befchle fur ben Tag ausgetheilt, zu welcher Beit auch burch bieselben ber tägliche genaue Ctat ber Mannschaft vorgelegt murbe, sowie von den Merzten bie Rapporte über ben Besundheitezustund ber In= ternirten. - Um 12 Uhr wurden die täglichen Ausgangepermiffionen ausgetheilt, jedoch nur benjenigen, bie fich in fauberem Buftande befanden, beren Rlei= ber gut geburftet, Rnopfe gepunt, die Schube geborig gereinigt maren; wer nachläsig erschien, blieb für 3 Tage ohne Bermiffion. Allwochentlich murbe ein= mal von 12 bis 3 Uhr Ausklopfen ber Decken und Matragen befohlen. - Nachmittage 3 Uhr Saupt= appel im Sof. ju welchem bie Mannichaft bivifione= weise, respekt. jede Etage eine Division bilbenb, an= traten, und blieb biefelbe bann von 3 bis 4 Uhr in bem hof fonfignirt, um Bimmer und Bange ge= borig luften zu konnen; von 3 bie 5 Ubr war bie Cantine geschloffen, sowie Morgens von 9 bis 101/2 Uhr; Abende täglich von 4 bie 5 Uhr Bortrag in ber Cantine; jeweilen an ben Sonntag nachmittagen militarifche Promenade von 2 bis 3 Stunden Dauer, nachdem der Morgen theilweise zu arztlicher Bisite für fammtliche Internirte verwendet war.

Für die Ratholiken wurde jeweilen Conntag um 91/2 Uhr in der Reitschule Meffe gehalten, in der katholischen Rirche einmal ein Trauergottesdienst für die hier verstorbenen Internirten; die Protestanten, in minimer Zahl vertreten, besuchten die französische Rirche.

Jeben Morgen 8 Uhr und Abends 5 Uhr fand burch den Bagenmeister die Bertheilung der Briefe ftatt; alle nothigen Schreibmaterialien ftanden ben Internirten genügend zur Berfügung; und es wurde auch viel geschrieben, davon zeugten am besten die vielen Bostmandate, die täglich zur Einlösung kamen; überhaupt an Geld fehlte es durchschnittlich unsern Internirten nicht.

Ohne Strafen war die handhabung der Dieziplin nicht immer möglich; grobe Fehler kamen keine vor, die Vergeben beschränkten sich hauptsächlich nur auf Insubordination gegen ihre Unteroffiziere, die immer streng bestraft werden mußten, der Ordnung im eigenen haushalt wegen, bann auch um den Unteroffizieren nach und nach wieder zur Autorität zu verhelfen, und den Soldatest begreislich zu machen, daß ohne Gehorsam sede Truppe zur Unmöglichseit wird; leider gaben auch Unteroffiziere zu mancherlei Klagen Unlaß, deren Strafen dann auch doppelt so streng wie diesenigen der Soldaten aussielen.

(Schluß folgt.)

Studien über Belfort und seine Belagerung im Ariege 1870-71.

(Schluß.)

C. Belagerung 1870-1871.

(Kurze Zusammenstellung ber bis Enbe Februar 1871 barüber befannt gewerbenen Daten.)

Ende Oftober 1870 war die Festung kampsbereit, die exponirten Borstädte und Ortschaften waren ge-räumt, in Vertheidigungszustand gesetzt und die schwaschen Stellen durch Berhaue und sonstige Annähe=rungshindernisse schwarz zugänglich gemacht. Die Armirung des Plates bestand theilweise aus schwe-rem Marinegeschütz, dem eine bedeutende Rolle wäherend der vielen Artilleriekämpse zusiel, und durch dessen größere Portée die Vertheidigungs-Artillerie den bedeutenden Bortheil erlangte, seindliche Gegenpositionen wirksam beschießen zu können, ohne daß deren Geschütz sie selbst erreichen konnten.

Um 2. November bestand die Garnison mehrere Gefechte bei les Errues, Rougemont und Betit Magny gegen die Division Trestow (Landwehr), die am barauffolgenden Tag Belfort cernirte.

Der erfte Sieg bes Cernirungs-Rorps hatte bie Offupation und Fortificirung ber Anmarschlinien über hericourt und Montbelliard zur Folge, auf welchen ein Entsayversuch eingeleitet werden konnte.

Das fefte Schloß von Montbelliard wurde ohne Rampf von ben Breußen am 9. November besetzt und zur Bertheibigung hergerichtet, eine Borficht, bie im Januar 1871 gelegentlich bee Entsatversuches Bourbati's gute Früchte trug.

Die Entfernung ber eigentlichen Cernirungelinie (Borpoften= und Ginleitungebatterien) foll circa 7500 Schritte von ben Forte und 10,000 Schritte von ber Citabelle betragen, und foll felbe 5 bie 6. Stunsben Ausbehnung gehabt haben. In ben Ortschaften hinter bieser Linie waren bie Reserven postirt, bas hauptquartier befand sich in Fontaine.

Die zur Truppenstärke nicht in Proportion siehenbe Ausbehnung bes Feindes auf ben taktisch getrennten Angriffszonen bot dem Obersten Denfert die Gelegensheit, durch fortwährende Ausfälle, von denen ber am 16. November gegen Bessoncourt (mit einem Berluste von 200 Mann an Todten und Berwundeten und 58 Gefangenen, nach preußischen Nachrichten) der bedeutendste gewesen zu sein scheint — die Vorbereitungsperiode zum Angriff bis Anfangs Dezember zu verlängern.

Am 2. Dezember nahm das Regiment bes Obersten Ofiroweki, nach einer kräftigen Beschießung des Fort les Barres, die Position zwischen Bavilliers, Effert und Cravanche und behauptete selbe. Die Preußen eröffneten in der Nacht zum 3. Dezember zwischen Effert und Cravanche die circa 1000 Meter lange erste Barallele trop des energischen und mörderischen Geschüpfeners der Festung; konnten selbe aber wegen des harten Bodens nicht vollenden. Die Dörfer Effert, Cravanche und Bavilliers wurden während des Geschüpkampses in Schutthaufen verwandelt.

Am 3. Dezember fampfien beibe Parteien ben gangen Sag mit wechselnbem Glucke um bas Dorf

Danfoutin, welches ichließlich ben Frangofen blieb, i ben anftogenben Befestigungen am 8. Januar von bie es befestigten.

Um 4. Dezember unternahm bie Befatung einen Ausfall gegen Montbelliard, ber mit dem Ungriff einer Franktireurs = Abtheilung von Blamont aus tombinirt war, wobei es ben Ausfallenden gelungen fein foll, einen Proviantzuschub an fich ju gieben.

Da die Unnaherungsarbeiten wegen bes felfigen Bobens, bes farten Schnees, ber Ralte und ber energischen Bertheidigung trot aller Unftrengung faum vorzutreiben maren, fo begann am 8. Dezem= ber ein Bombarbement, welches am 10. burch einen Neberfall von Franktireure, bie bis gur Gernirunge= linie bei Bourogne vordrangen, und am 11. burch einen Ausfall von ber Festung nach Norben gegen Baldope geftort wurde. Bet letterem Ausfall follen von einer am Fuß der bewaldeten Boben b'Arfot aufgestellten 24Bfbr.=Batterie 2 Befduge vernagelt worden fein.

Um 16. Dezember unternahm Oberft Denfert auf ber Subfeite einen neuen Rampf, um den Gernirunge= gurtel zu erweitern. Das Dorf Andelnans und ber Wald von Boffemont wurden genommen, jedoch bei bem Gingreifen ber preußischen Reserven wieder ver= Ioren. Die Frangofen buften babei 90 Mann als Befangene ein.

Das hinderte jedoch Oberft Denfert nicht, in ber Nacht vom 20. auf ben 21. gegen Beften auszu= fallen; das rechtzeitige Gingreifen bes Oberften Oftrowefi mit ben Referven vereitelte aber bas be= abfichtigte Ginraumen der Unnaherungen. Die Be= lagerunge-Artillerie, die bis zu diefer Epoche gum großen Theil aus frangofischen, bei Stragburg er= beuteten Befcugen bestand, wurde nunmehr burch 2 bayerifche Batterien, welche icon bei ber Belage= rung von Stragburg, Neu-Breifach und Schlettstadt mitgewirft hatten, fernere burd 2 babifche und burch bie Festungs: Batterien von Landau, Germersheim und Neu-Ulm verftarft, fo bag, außer der Batterie bei Balbone und jener bei Cravanche, von nun an circa 50 Geschüte in 10 Batterien (u. z. 7 auf 2300 bis 2800 Meter von bem Fort les Barres entfernt, auf dem Cobengug zwischen Effert und Bavilliers, und 3 nördlich ber Strage nach Gffert) an bem Rampfe Theil nahmen. Um 24. Dezember glaubten bie Preußen bie Breichen bes Fort les Barres icon gangbar und unternahmen ben erften Sturm barauf.

Diefer, sowie ber 3 Tage spater unternommene Sturm foll, befondere burch bas Feuer ber boch= liegenden Forts und ber Citadelle, blutig abgewiesen worben fein. Der bedeutende Werth ber dominiren= ben taftischen Schluffelpunkte, welchen man burch ben Angriff auf die fortifikatorisch=schwache Westseite aus= weichen wollte, hat durch diese Thatsache wieder einen folagenden Beweis erhalten.

Der Werth ber Subseite zwang nunmehr ben An= griff, fich gur Erreichung bee Falles von Belfort gegen bie Boben be la Berche zu wenben.

Nachdem die 10 Batterien zwischen Gffert und Bavilliers durch 3 Tage ihr Feuer auf das Fort Beau= villiers und die vorgeschobene Befestigung bei Dan= joutin tonzentrirt hatten, murde biefes Dorf nebft

ben Preußen erfturmt, wobei 18 Offiziere und 700 Mann in Befangenschaft geriethen.

Auf den Soben zwischen Danjoutin und Andelnans wurden nun 6 bayerifche Batterien gegen die Forts auf ben Soben be la Berche angelegt. Das gleiche Biel hatten bie, auf ber Gubseite aufgestellten 2 ge= zogenen Mörfer, beren erftes Debut bei Stragburg stattgefunden hatte. Bei dem Dorf Danjoutin wur= ben ferners im Thale 2 Batterien gegen bie Stabt und den Bahnhof erbaut, mahrend gegen bie Forts la Miotte und Juftice Batterien bei Menaucourt errichtet murben.

Man hatte die Absicht, die artilleristischen Erfolge biefer Batterien am 11. Januar burch einen allge= meinen Sturm auszunüten; berfelbe mußte aber, tropbem bas Belagerungeforpe burch bie Division Debicut verftartt worden mar, wegen bes befannten Entfat-Berfuces unterbleiben. Man mar fogar gezwungen, zur Armirung ber verschanzten Stellung bei Montbelliard, Bericourt und am Mont Baudois die Geschütze der im Norden bei Cravanche postirten Batterien zu verwenden und der Belagerung mehr den Charafter einer Blokade zu geben. Deffen un= geachtet murbe tas geuer gegen bie Gudfront (groß= tentheile aus Morfern) fortgefest, fernere fügte man am 18. Januar noch 4 Batterien bei Danjoutin hinzu, und fleigerte bas Feuer ber Batterien berart, daß die Franzosen gezwungen waren, am 19. die vorgeschobenen Stellungen bei bem Bald von Tailly. Bally und bem Dorfe Perouse zu raumen.

Um 20. besetten bie Deutschen mit geringen Ber= luften, unter Gefangennahme von einem Boften von 70 Mann, die geräumte Position und legten am 22. bie erfte Barallele von Danjoutin bis Perouse gegen bie Forte auf ben Soben be la Berche an, gegen welche fich nunmehr ber eigentliche Angriff fonzentrirte.

Gin Berfuch, die genannten Forts in ber Racht vom 26. auf ben 27. Januar zu überrumpeln, folug unter schweren Berluften ber Angreifer (3 Landwehr= Bataillone) fehl; bennoch wurden biefelben fpater von ben Frangofen geräumt und am 8. Februar von den Deutschen in Befit genommen.

Am 16. Februar murbe Belfort auf Befehl ber Regierung ben Deutschen übergeben. (Mittheilungen über Wegenftanbe bes Artill. und Geniemefens.)

Das eidgen. Militardepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 24. Mai 1871.)

Laut Befcluß bes ichweizerischen Bunbesrathes vom 11. Januar 1871 foll bie biegiahrige Schule fur Infanteriezimmerleute vom 19. Juni bis 8. Juli in Golothurn ftatifinben.

Un biefer Schule haben Theil gu nehmen :

- 1. Je ein Offizier ber Bataillone Dr. 25 Teffin, 26 Baabt, 27 Bafelland, 28 St. Gallen, 29 Burich, 30 Bern, 31 St. Gallen,
 - und je ein Difigier und ein Unteroffigier ber Scharfichutenbataillone bee Auszuge Mr. 1, 3, 4, 6, 9, 11, 12 und 13. Diejenigen Rantone, welche biefelben gu ftellen haben, merben wir nachftens bezeichnen.
- 2. Gin Feldweibel bes Bataillons Dr. 52 St. Gallen.